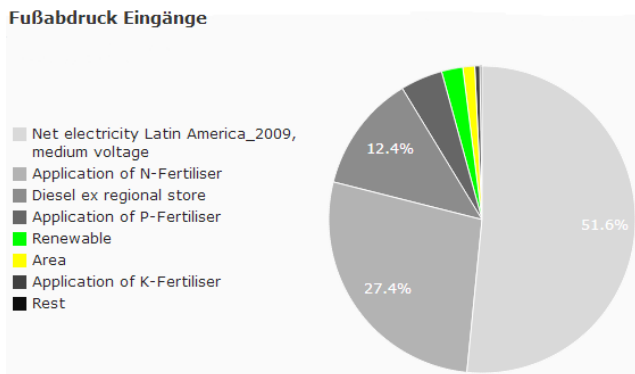


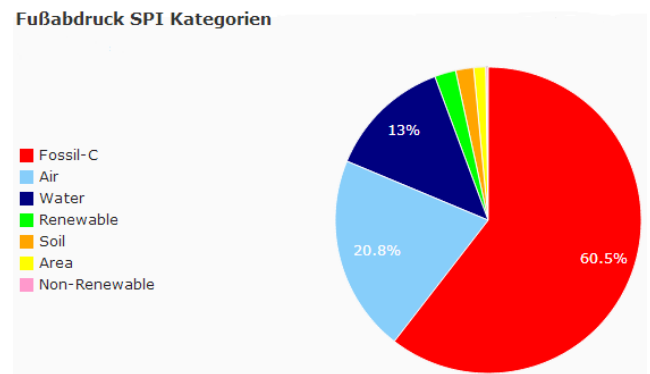
SPionWeb - Ergebnisse Orange

Der ökologische Fußabdruck des konventionellen Orangenanbaus beträgt 26,3 m²/kg und ist somit fast doppelt so groß als der biologische mit 13,5 m²/kg. Die CO₂-Emissionen betragen 0,12 bzw. 0,06 kg/kg Orangen. Die Zusammensetzung der verschiedenen SPI-Werte wird nachfolgend erläutert.

Konventioneller Orangenanbau SPI 26,3 m²/kg

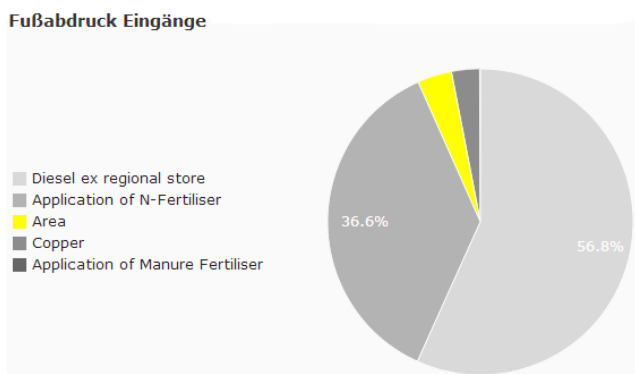


Der Hauptverursacher für den ökologischen Fußabdruck ist der Einsatz elektrischer Energie, dieser macht rund 52% aus. Weitere wichtige Einflussfaktoren sind Düngemittel, vor allem Stickstoff mit 27%, und der Dieserverbrauch mit 12%.

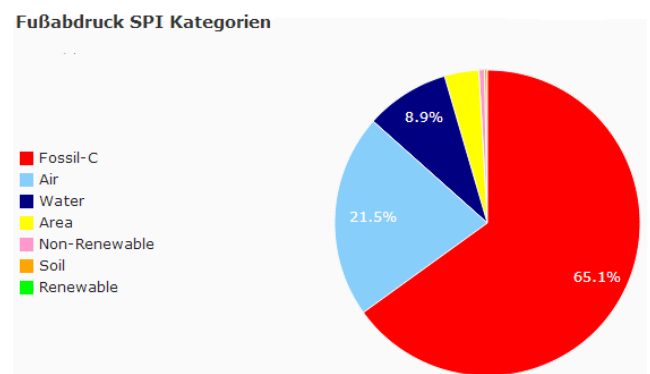


60% des Fußabdrucks sind auf fossilen Kohlenstoff zurückzuführen, ein gutes Fünftel auf Emissionen ins Wasser. Mit 13% ist auch der Einfluss von Emissionen in die Luft nicht zu verachten. Der Einfluss der Emissionen in den Boden, Anbauflächen, sowie des Wasserverbrauchs sind gering.

Biologischer Orangenanbau SPI 13,5 m²/kg



Auch beim biologischen Anbau wiegt der Energieeinsatz am schwersten, 57% des Fußabdrucks sind auf den Einsatz von Diesel zurückzuführen. Weitere 37% werden allein durch Stickstoffdünger verursacht. Danach folgen Anbaufläche und Kupfereinsatz, der Einfluss anderer Dünger und Pestizide ist gering.



Der hohe Dieserverbrauch führt zu Kohlenstoffemissionen, die 65% des Fußabdrucks ausmachen. Der Rest setzt sich aus Emissionen in die Luft und ins Wasser, sowie der Anbaufläche zusammen, der Anteil der Emissionen in den Boden ist sehr niedrig.